

Aus der Heimat

Erweiterung der Technischen Messe.

Leipzig. Der Rat hat dem Abluß eines Erbauungsvertrages mit der Leipziger Messe- und Ausstellungs-G. G. über weiteres Messengelände zugestimmt. Die Ratsoorlage ist inzwischen den Stadtverordneten zugegangen. Aus ihr ergibt sich von neuem die Tatsache, daß die Technische Messe in Leipzig eine Ausdehnung und Erweiterung zu gewinnen hat. Die erheblichen Fortschritte zeigen sich vor allem darin, daß nicht nur aus den bisher beteiligten Industriezweigen, sondern auch aus solchen, die bisher der Messe noch fernstanden, andauernd neue Anträge auf Gewährung von Ausstellungsraum gestellt werden. Es wird also Bau weiterer Hallen und damit eine Erweiterung des Ausstellungsgeländes dringend erforderlich. Insbesondere wird neuer Ausstellungsraum gebraucht für die Schwerindustrie. Wegen der erforderlichen Bahngleisanschlüsse kommt für viele Hallen im Rahmen des jetzigen Ausstellungsraumes nur ein Bau auf dem jetzigen Spielplatz gegenüber der Halle 9 in Betracht. Dadurch wird zugleich eine starke Betonung des künftigen zweiten Haupteinganges zum Ausstellungsgelände im Zuge der Straße des 18. Oktober erzielt und ein Schritt vorwärts zum würdigen Ausbau des gesamten Ausstellungsgeländes getan werden. Die Stadtgemeinde Leipzig soll deshalb der Leipziger Messe und Ausstellungs-G. G. die etwa 80 400 Quadratmeter große Fläche, die nördlich der Straße des 18. Oktober liegt und von der Wilbrod-Kraupp-Straße und der Karl-Sigmund-Straße sowie einem Teil des Windmühlenweges begrenzt wird, ein Erbbaurecht auf die Zeit vom 1. April 1925 bis 30. Juni 1988 einräumen.

Die harte Erweiterung der Technischen Messe erfordert außerdem die Anlage eines Güterbahnhofs, um den Beschleuniger zu bewältigen, der von dem Bahnhof Stötteritz bei einer weiteren Bebauung des Erbbaugeländes nicht mehr geleistet werden kann. Für den Güterbahnhof der Technischen Messe wird die etwa 55 400 Quadratmeter große Fläche südlich der Kaiserin-Augusta-Straße und östlich der verlängerten Dietrichs-Straße gebraucht.

Keine Auto-Verbindung.

Rahitz. Sicherem Vernehmen nach findet die für April geplante Eröffnung der Postautolinie Emmendorf-Scheubitz nicht statt. Zum größten Bedauern der Ortseinsbewohner, die sich schon lange nach einem so dringenden notwendigen Verkehrsmittel sehnen, ist die Inbetriebnahme dieser Strecke auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Von der Wahlschlacht für die Reichspräsidentenwahl



Propagandafahrten und Umzüge der verschiedensten Parteien in der Reichshauptstadt am Wahltag.

Eine bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat

Zeulenroda. Die hiesigen Gemeinderatswahlen erbrachten eine bürgerliche Mehrheit. Es entfallen auf die vereinigten bürgerlichen Listen 13 Sitze, auf die sozialdemokratische Liste 9 und auf die kommunistische Liste 3 Sitze, insgesamt 25.

Die Baukosten des Mittellandkanals 550 Millionen.

Braunschweig. Ministerialrat Dr. Sorger, Dresden, sprach im Reichsbund Deutscher Technik über die neuzeitlichen Aufgaben der deutschen Wasserwirtschaft, und kam dabei auch auf den Bau des Mittellandkanals zu sprechen. Dr. Sorger, der als Autorität auf dem Gebiete des Kanalbauwesens gilt, wies darauf hin, daß die Baukosten des Mittellandkanals von Peine über Braunschweig nach Magdeburg mit Anluß bis nach Leipzig 550 Millionen Mark betragen werden. Die Reichsdenkschrift über den Mittellandkanal rechnet mit einer vierprozentigen Verzinsung, selbst bei außerordentlich niedrig eingestellten

Kanalbauabgaben. Es werde angestrebt, den Mittellandkanal einschließlich des Anschlußkanals bis Leipzig möglichst bald der Vollendung entgegenzuführen, um die wirtschaftlich dringend notwendige West-Ost-Wasser Verbindung herbeizuführen.

Noch eine Ballonlandung in der Tschechoslowakei.

Erfurt. Der letzte in Riesa an der Elbe aufgestiegene Freiballon mit zwei Herren und einer Dame des Erfurter Vereins für Luftschiffahrt ist abermals in der Tschechoslowakei gelandet, diesmal in der Nähe von Prag. Die Dame verunglückte bei der Landung und liegt schwer darnieder.

Denkmal für Walter Flex.

Eisenach. Die deutschen Wandervogel wollen das Grabmal ihres im Weltkriege gefallenen, aus Eisenach stammenden Dichters Walter Flex, das auf der Insel Oeser liegt, mit einem würdigen, künstlerischen Grabstein schmücken. Die

deutsche Jugend wird aufgefordert, diesem Dichter und Helden des Weltkrieges ein ehrenvolles Denkmal zu schaffen. Die Sammelstelle für Spenden liegt in den Händen des Gauleiters für Berlin, Walter Matthies, Berlin (Postfachkonto Berlin 138 833).

Wahlergebnisse.

- Halleben.** Braun 89, Held —, Hellpach 5, Jarres 433, Lubendorff 6, Marx 9, Thaelmann 184, Unglütig 8.
- Hollten.** Braun 51, Held —, Hellpach 13, Jarres 349, Lubendorff 8, Marx 5, Thaelmann 146.
- Seußlich.** Braun 49, Held 2, Hellpach 11, Jarres 125, Lubendorff 10, Marx 2, Thaelmann 95.
- Benkendorf.** Braun 6, Held —, Hellpach 1, Jarres 33, Lubendorff —, Marx 1, Thaelmann 4.
- Belth am Berge.** Braun 18, Held —, Hellpach 19, Jarres 201, Lubendorff 8, Marx 3, Thaelmann 267.
- Säffetau.** Braun 154, Held 1, Hellpach 13, Jarres 218, Lubendorff 12, Marx 6, Thaelmann 124.
- Hegisdorf.** Bei der Reichspräsidentenwahl, erhielten Dr. Jarres 380, Braun 249, Thaelmann 206, Marx 58, Lubendorff 7, Dr. Hellpach 3, Dr. Held 1 Stimme. Unglütig waren drei Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 79 Prozent. Gegenüber Dezember ergibt sich ein geringer Zuwachs der Rechtsparteien und ein stärkeres Anwachsen der SPD, auf Kosten der Kommunisten und Demokraten.
- Misdorf.** Es erhielten Braun 598, Dr. Jarres 317, Thaelmann 95, Marx 51 und Lubendorff sechs Stimmen.
- Cämmern.** Die Wahlen ergaben eine absolute Majorität für Jarres bei reger Wahlbeteiligung. Beachtenswert ist, daß sich die Stimmen der Parteien so verhielten haben, daß die Bürgerlichen im Stadtverordnetenparlament fast zwei Sitze und somit die Mehrheit gewonnen hätten.
- Behlitz (Saale).** Bei der Wahl wurden 166 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Braun 33, Held 3, Hellpach 10, Jarres 88, Lubendorff 1, Marx —, Thaelmann 31 Stimmen.
- Mutischau.** Es fielen auf die Kandidaten Braun 238, Held —, Hellpach 7, Dr. Jarres 108, Lubendorff 3, Marx 2, Thaelmann sieben Stimmen.

Wir verkaufen sehr billig:

Neue Kleiderstoffe

Neue Seidenstoffe

A. Huth & Co^{AG}

Halle, Gr. Steinstr. u. Marktplatz

Wohnig. (Gründung einer freiwilligen Feuerwehrt.) Endlich soll nun auch hier eine freiwillige Feuerwehrt gegründet werden. Schon seit fast einem Vierteljahr sind die Bestrebungen im Gange, nachdem aber die festere Formen an. Nun hat endlich der Gemeindevorsteher die Organisation in die Hand genommen. Er läßt jetzt eine Mitgliederbesitzung von Haus zu Haus gehen, und es ist zu erwarten, daß sich baldigt die genügender Anzahl Männer findet, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen. Es wird ja auch hohe Zeit, daß ein Ort mit über 2000 Einwohnern auf die allseitigste Feuerlöschkraft versichert und sich der Feuergefahr auch in Bezug auf Feuerlösch der Einwohner nicht mehr verliert.

Merzig (Saalkreis). (Zum ersten Male wieder Konfirmation.) Am Sonntag fand in unserer feierlich geschmückten Kirche zum erstenmal nach 18 Jahren Konfirmation statt. Ein Mäanderer „Der Herr ist Gott“ und ein Kinderchor „Reichlich ist die Stunde“ verkündeten die eindrucksvolle Feier. — Die Beteiligung an der Weichsprüfungsebene war sehr schön (etwa 70 Personen). Das dürfte dem Umstand zuzuschreiben sein, daß an dem gleichen Tage hier und in vielen Orten der Nachbarstädte Konfirmation gefeiert wurde. Es erhielten: Braun 13, Hellbach 4, Jarres 77, Udenhoff 1, Zschmalan 74 Stimmen; unglücklich waren 2 Stimmen.

Delitzsch (Saale). (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte im Kreise seiner Angehörigen das Ehepaar Friedrich und Bertha Abel die Goldene Hochzeit. Das Jubelpaar ist trotz seines hohen Alters geistig und körperlich noch sehr tätig. 14 Enkelkinder und ein Urenkelkind wohnen der Feiert bei. Das Jubelpaar wurde von der ganzen Gemeinde herzlich begrüßt. Auch der hiesige Männer-Verein schickte das Jubelpaar unter Leitung des Dirigenten Donner durch ein Ständchen. Die Einsegnung nahm Pastor Köhler vor.

Wellesen. (Zu unbedenklichen kommunikativen Ehrungen.) Am 19. März wurde die 19-jährige Edm. Fried. Wiesel von hier, der an einer Kopfverletzung, die er im Volkspark in Halle erhalten hatte, fast. Zu seinem Begräbnis hatten sich Mitglieder der K.V.D. mit ihren Frauen aus Gerstfeld, Miesleben und Gensersleben eingefunden, obwohl der Verstorbene gar nicht Parteigänger war. Man dürfte sich aber eine so günstige Gelegenheit für Schreien, Wahlmache und Stimmengang nicht entgehen lassen. Der Vater, der von einem Gefährlichen begleitet war und so für etwa fünfzig Begräbnis gelogt hatte, wohnte den aufstrebenden Szenen an der Grabstätte nicht bei.

Sachsenhausen. (Feuer.) Freitag abend entstand in dem Hause des Getreidehändlers Meier hier Feuer. Es brannte das Dachschindeln aus, und es wurde einiger Schaden im ersten und zweiten Stockwerk angerichtet. Durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr wurde der Brand rasch gelöscht und ein Weitergreifen auf die Nachbarhäuser verhindert.

Wettin. (Wubendfreud.) Von unbekannter Hand wurde in der Nacht vom 25. zum 26. März 18 Pfund Feinmehl in der Neuser Straße die Krone ausgebrochen. Für Raubhaltung der Täter hat die Polizeiverwaltung 50 Mark Belohnung ausgesetzt.

Wilsdorf. (Durch Einbruch.) beim Steuerhelfer Moritz B. hiersehlst erbeuteten Diebe 4000 Mk. Sie konnten ungehindert arbeiten, da der Wohnungsinhaber in einer Beschlagnahme weilte. Als B. nach Hause kam, bemerkte er sogleich den Diebstahl. Von den Ermittlungen ist zu Spure.

Coswig. (Zu dem Mord an der Sattlerfrau Rahm) wird noch berichtet, daß die tödlichen Schläge von hinten mit einem scharfen Beil ausgeführt wurden. Der Kopf der bedauernswerten Frau war förmlich zerhackt und die Knochen blögelegt. Außerdem fehlt ihr ein Glied des linken Zeigefingers, das abgetrennt abgeben ist. Man darf hier nach auf einen Kampf zwischen dem Mörder nach seinem Opfer schließen. Die Wundwaffe, sowie Fahrad und Handtasche der Ermordeten fehlen. Da die Tat in der Nähe der Erde vollführt wurde, ist anzunehmen, daß die Sachen dort verstreut wurden. — Rahm, der des Mordes verdächtigt ist, hat längere Zeit mit einer anderen Frau zusammengelebt, ist aber seit dem Januar wieder zu seiner Gattin zurückgekehrt.

Magdeburg. (Endlich Anerkennung der Magdeburger Mittelschulen.) Nachdem die Magdeburger Regierung auf Grund eingehender Reklamationen bei dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den Antrag auf Anerkennung der Magdeburger Mittelschulen gestellt hat, ist nunmehr der Anerkennungsbescheid vom Minister eingetroffen. Wir haben jetzt in Magdeburg 5 Knaben-, 6 Mädchen- und 2 gemischte Mittelschulen, die im Sinne der Bestimmungen vom 3. Februar 1910 vollausgestattet und damit vollberechtigt sind.

Waldleben. (Gastspiele auswärtiger Theater.) Die Absicht, im Winter 1925/26 in Waldleben ein selbständiges Theater einzurichten, hat sich zerlagert. Dagegen wird in Bernburg das frühere städtische Theater wieder eingerichtet. Man will nun mit dem Theatergesellschaften in Dessau und Bernburg in Verbindung treten, um wieder Vorstellungen wie früher zu erhalten. Der Dienstag als Vorprogramm wird beibehalten.

ten. Es werden die Zuschüsse wie bisher in Aussicht gestellt.

Wittenberg. (Tragischer Tod.) Als die hiesige Gerichts- und ihrem regelmäßigen Monatsausflug antrat, wurde einem der Besatzungspersonen, und er mußte von einem anderen Lehrer in das Schulgebäude geführt werden. Dort setzte nach wenigen Minuten ein Herzschlag dem Leben des erst 39-jährigen Lehrers ein Ziel.

Gotha. (Eine Hausführung mit gutem Erfolg.) machte die Kriminalpolizei in einer Wohnung in der Lukas-Gras-Strasse. Es wurde dort ein neuer Bandolier mit goldenen und silbernen Verzierung und Manufaktur gefunden, Zigarettenspitzen und Zigarretten, Verbändern, Wulstnadeln, silbernen Dankeböden u. dgl. vorgefunden. Die Sachen repräsentieren einen Wert von mehreren Tausend Mark und bilden aus einem Gefährlichen herührend. Der Besitzer des Bandoliers hatte ihn dort auf zwei Tage untergestellt. Der Dieb ist in Dorothea mit einem Komplizen verhaftet worden.

Gräfenthal. (Weim Holzjällen erste Lage.) Der 15-jährige Landwirtschulabschluß, Heymann aus dem nahen Buchbach war mit seinem Vater und Stiefvater in den Wald gegangen, um beim Holzjällen beschäftigt zu sein. Im Begriffe, vor einem niedrigen stützenden Baum besteige zu springen, blieb der junge Mann im Wurzelwerk eines anderen Baumes hängen, kam zu Fall und wurde von dem Stamme getroffen. Mit mehreren Beinbrüchen wurde der Junge in das hiesige

Kreisstufenhaus gebracht. Der ärztlichen Kunst gelang es jedoch nicht, ihn am Leben zu erhalten; er starb am Tage nach dem Unfall.

Weimar. (Dodeskurz mit dem Rabe.) Am Donnerstagsabend führten drei Schüler vom Erziehungsheim Etersburg auf Fahrrädern nach Weimar. Während die beiden vorderen ihre Räder beleuchtet hatten, fuhr der letzte, aus Frankfurt a. M. stammend, der ohne Laterne war, einen Polen an und stürzte dabei so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er inzwischen gestorben ist.

Bad Müllingen. (Die diesjährige Kurzeit) begann schon am 16. März mit blauem Himmel und Sonnenschein, der die Reize des Spätwinters rasch verschwinden läßt. Der Badebetrieb ist im Kurhausbau im vollen Gange. Für abendliche Unterhaltung sorgen nicht nur Musik und Restauration in dem zum Wintergarten umgewandelten Foyer der Fesche, sondern auch die Gesellschaften. Viele Sozietäten und Kurhäuser haben die Kosten nicht scheut, Heizanlagen und lauwarmes Wasser in den Zimmern einzurichten und gemüthliche Aufenthaltsräume für ihre Gäste zu schaffen. Die Zahl der Anfragen läßt einen guten Fremdenbesuch erhoffen.

Turnen, Sport und Spiel

Fußball.

B. i. V. Merseburg — Erfurt 05:1.

Bei schwerem Boden und verhältnismäßig wenig Zuschauern konnte B. i. V. gegen die Erfurter den in dieser Höhe vielleicht doch nicht ganz erwarteten Sieg feiern, der doch mit keinem Tufel und Soffzillen flottes und durchschlagendes Angriffsspiel hervorsticht im Vorteil war. Die Erfurter konnten sich mit den Platzverhältnissen gar nicht recht abfinden. Bei B. i. V. fehlten Hottenrotz und Thorn. Das faire Spiel pißf Haal (W.). im allgemeinen gut.

99-Merseburg — T. u. B. Leipzig 0:6 (0:3).

Die Leipziger redifertigten den ihnen vorgehenden Ruf voll und ganz: trotz des überaus glühigen Bodens waren sie gewandt, schnell und im Sturm doppelt so schlagkräftig wie 99, deren Reiben noch immer durch Verletzungen recht geschwächt sind. Das Tempo der Kampfes, der nie einseitig, sondern fast immer offen war, gestaltete sich durchaus flott. Leipzig legte verdient, wenn vielleicht auch etwas hoch. Als Schiedsrichter hatte Hohl leichies Amtieren.

Brethen-Komet gegen Germania-Cöthen 1:4 (1:2).

Die Vereinigten weiten mit Erfolg für Frühlich in Cöthen und mühten eine in dieser Höhe unbedeutende Niederlage hinnehmen. Die Cöthener bewiesen ihre gegen Verein des Saaleganges erzielten Resultate durch ein wirklich gutes Spiel. Das Spiel ist wiederum ein Beweis, daß Halle auf der ganzen Linie vorwärts zu weichen droht. Was der Schiedsrichter, ein Herr vom Verein „Cöthen 02“, an Entscheidungen fällt, war teilweise zum Kopfschütteln. Im Spielverlauf erzielte Cöthen auf einen Fehler in der Hinterrangschafft bereits in der 4. Minute den Führungstreffer, dem die Halleenser in der 8. Minute durch einen wunderbar eingeholten Strafstoß durch Stuhinger den Ausgleich gegenüberstellen. Bereits 5 Minuten später erhält Cöthen einen in seiner Phase berechtigten Elfmeter zugesprochen, den der Mittelstürmer zwar nicht verwandeln will, der aber dem Torwart Hühndorf bei der Abwehr aus der Hand gleitet, da das Beer zu nah und ruckig war. Bis Halbzeit dann weiter zumeist offenes Spiel, wobei Cöthen etwas mehr hat, da es mit Wind spielt. Nach Seitenwechsel ist zunächst Halle im Vorteil, der Sturm verliert sich aber größtenteils in Einzelaktionen, die die einheimische Hinterrangschafft, in der der Mittelstürmer Peter hervorsticht, zerstört. Bis Schluß erheben dann die Cöthener ihren Torvorzug noch um weitere zwei Tore, die bei guter Abwehr sicher zu verzeichnen waren, während ein „davor“ noch der Festhaltenschiff des Schiedsrichters entging.

Bei Cöthen war die gesamte Mannschafft gut, der Mittelstürmer Peter und der Halbrochte Trag die Besten. Die Vereinigten fanden sich selten zu einheitlichen Aktionen, woran Sachje (halb-) durch seine Stilligkeit viel Schuld trägt und auch Methjose (Mittel-) mit beiträgt. Gut waren noch Wulfsendorf Stuhinger und Suttans in der Hinterrangschafft und zeitweilig Wagner im Sturm.

Das Spiel

Dr.-Komet gegen S. K. C. fiel wegen des schlechten Wetters aus. S.

Jugend-Werbeturnen des Jahnhchen Turnvereins.

Heute, Dienstag, den 31. März 1925, abends 6 bis 10 Uhr hält der J. T. V. in der Turnhalle der Alten Volkshalle an der Neuen Promenade für seine Schüler- und Schülerinnenabteilungen das alljährliche Turnen ab. Seit langen Jahren hat die

Leitung des Vereins dem Kinderturnen ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet. In der heutigen Zeit ist es dringender erforderlich, daß schon im Kindesalter, also in der Zeit des Wachstum, mit dem planmäßigen Turnen begonnen wird. Die Deutsche Turnerschaft hat sich für Aufgabe und seinen Vereinen zur Pflicht gemacht, das Kinderturnen einzuführen. Wer sehen will, mit welchem Erfolg sich an den Übungen beteiligen und mit welcher Anhänglichkeit sie an ihren Führern hängen, der beste einmal eine solche Turnstunde eines Turnvereins. Jedem Kinderfreund wird bei diesem Anblick das Herz im Weibe laden. Der J. T. V. wird nun an seinen Abturnen den Eltern und Erziehern zeigen, welche Früchte die unermüthliche Arbeit der Abteilungsleiter getragen hat. Die Vielseitigkeit des deutschen Turnens gestattet es, daß auch schwächliche Kinder sich zur Förderung ihrer Gesundheit daran beteiligen können. An alle Eltern und Erzieher aber ergeht nun der dringende Ruf: „Schickt Eure Kinder im Interesse ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit und Erziehung in die Turnvereine.“ Aber auch die Kinder, die jetzt aus der Schule entlassen werden, sollen sich weiter am Turnen beteiligen.

Frühjahrswaldlauf der halleschen Turnerschaft.

Bei kaltem aber zunächst trockenem Wetter treten um 9 Uhr in der Döläuer Heide am 29. März die 1. Gruppen zu den ausgeschriebenem Läufern an. Aber schon kurz nach Beginn setzte heftiger Schneefall ein, der den Boden alsbald schlüpfrig machte und die Läufe sehr erschwerte. Jedoch ließen sich die Teilnehmer nicht abhalten und wurden alle Läufe bei andauerndem Schneetreiben durchgeführt.

Es ist festzustellen, daß trotz des schlüpfrigen Bodens und des Schneefalls — also unter sehr ungünstigen Bedingungen — sehr gute Zeiten gelaufen wurden. Über 100 Turner beteiligten sich an den einzelnen Wettläufen.

Im Waldlauf wurde dann die Siegenerrückmeldung, nach einer kurzen Ansprache des Oberturnwarts R. Kitz, der die Bedeutung des Laufes für die Gesundheit hervorhob und auf den Hermannslauf der D. T. hinwies, durch den Volksturnwart Erich Hense vorgenommen.

Die Sieger in den einzelnen Gruppen sind folgende: A. Männer, Jahrgang 1906 und früher) 6 Kilometer: 1. Griesbach, R. T. B., 23,20 Min.; 2. Trieme, R. T. B., 23,21 Min.; 3. Seebitz, R. T. B.; 4. Hoffmann, Reideburg; 5. Stengel, S. T. u. Sp. B. Mannschafftsg. R. T. B. (6 Punkte). B. (Jugend 1907/08) 4 Kilometer: 1. Wengel, Diemitz, 21,03 Min.; 2. Scheller, G. T. B.; 3. Feuer, J. T. B. Mannschafftsg. J. T. B. C. (Jugend 1909 bis 1910) 2,5 Kilometer: 1. Weiling, Diemitz, 5,47 Min.; 2. Tietmann, G. T. B.; 3. W. T. B.; 3. Reider, Diemitz; 4. Koppstadt, G. T. B.; 5. Pantat, G. T. B. Mannschafftsg. G. T. B. (11 Punkte). D. (Knaben 1911) 2 Kilometer: 1. Borgis, Nietleben, 10,51 Min.; 2. Erich Schmidt, R. T. B.; 3. Karl Schmidt, R. T. B. Mannschafftsg. R. T. B. E. (Knaben 1912/13) 2 Kilometer: 1. Möwes, Diemitz, 11,12 Min.; 2. Gerh. Borgis, Nietleben, 11,22 Min.; 3. Buchardt, G. T. B. Mannschafftsg. Diemitz (12 Punkte). F. (Turnerinnen 1907 und früher) 2 Kilometer: 1. Reunich, R. T. B., 12,23 Min.; 2. Kretschmer, G. T. B. (Jugendturnerinnen 1908 und später) 2 Kilometer: 1. Landers, R. T. B., 12 Min.; 2. Steinmetz, Reideburg, 16,4 Min.; 3. Poppelbaum, J. T. B.

Kritisches zur Deutschlandfahrt.

Uns wird geschrieben: Mit Genugthuung haben die Anhänger des Motorradportes die unerwartet große Anteilnahme des Publikums an der „Deutschlandfahrt“, wie sie seit auf der ganzen Strecke zu beobachten war, festgestellt. Man bedauert, daß die „Deutschlandfahrt“ wohl großartig angelegt war, aber durch die Art der Durchführung schwer enttäuscht. Herr Oberingenieur Jodel, Köln, dem auch diesmal die Organisation der Veranstaltung übertragen war, hatte auf dem Begrüßungsabend in Berlin gegen die Presse den Vorwurf erhoben, daß sie den Sinn und Zweck der „Deutschlandfahrt“ gar nicht erfaßt habe. Im Gegenzug zur Ausshreibung vertrat nämlich Herr Jodel dort zum Erlaunen aller anwesenden Pressevertreter und Konkurrenten den Standpunkt, daß es sich bei der „Deutschlandfahrt“ in erster Linie um eine sportliche Propagandafahrt handle und die sportliche Wertung dabei erst an zweiter Stelle käme. Hätte dies so in der Ausshreibung geklungen, nach deren Wortlaut die „Deutschlandfahrt“ aber als Zweckmäßigkeitsfahrt zur Durchführung kommen sollte, würden sich wohl kaum Fahrer von Ruf, am allerersten die internationalen Vertreter daran beteiligt haben.

Nicht die Presse, sondern Herr Jodel dürfte sich über Sinn und Zweck des Wettbewerbs nicht im klaren gewesen sein! Die allerersten Firmen der deutschen Motorradindustrie wie „Wanderer“ und „MSU.“ (sichene die Sachlage schon früher durchsichtig zu haben, andererseits es es wohl nicht verdammt haben würden, auch ihrerseits die Gelegenheit, einen großen sportlichen Erfolg für ihre Marken zu erzielen, wahrzunehmen, indem sie durch ihre besten Fahrernehmer den Wettbewerb betreten ließen. Der Verlauf der „Deutschlandfahrt“ hat ihre Zurückhaltung gerechtfertigt, denn heute ist so ziemlich keiner mehr noch dabei, die dabei waren noch darüber im Zweifel, daß die Ausshreibung und Wertung der heutigen „Deutschlandfahrt“ ein Fehlschlag war. Nach den Einzelheiten, die über den Verlauf der Veranstaltung bekannt wurden, kann daher nicht angenommen werden, daß die inzwischen veröffentlichten Wertungsergebnisse den tatsächlichen Leistungen der einzelnen Fahrer wirklich gerecht werden. Die Teilnehmer äußerten, haben einige Kontrollstellen völlig, andere mehr oder weniger verlag; hieraus ergibt sich von selbst, daß die veröffentlichten Wertungsergebnisse geeignet sind, beim Publikum unzutreffende Vorstellungen und die Qualität ihrer Leistungen zu erwecken. Anstatt der richtigen Teilnehmerzahl und nach der Art der Durchführung der Fahrt war, wie sich herausgestellt hat, eine genaue Kontrolle überhaupt nicht möglich.

Die Leistung der Deutschlandfahrer in allen Ehren! Sie soll nicht herabgelassen werden, aber müssen es nicht alle jene tapferen Fahrer, die immer wieder die nächste Etappe trotz des fürchterlichsten Wetters durchhielten, als eine Verhöhnung empfinden, Tag für Tag Konkurrenten auf neue sich zuzustellen zu sehen, die nach Auslösung einer oder mehrerer Etappen sich wieder einfanden, um am Ziel dieselben Ehren entgegennehmen zu dürfen wie diejenigen, welche sie wirklich verdienten? Um alledem vorzubeugen und auch die führende Industrie bei einer normalmäßigen Wiederholung der „Deutschlandfahrt“ für sie zu gewinnen, wäre daher in erster Linie zu fordern, daß die Durchführung der Veranstaltung eine ganz fortgesetzte sportliche Wertung gewährleistet muß.

Professionals-Bogkämpfe im Wintergarten.

Die Mitteldeutsche Sportszentrale veranstaltet am 3. April, 8 Uhr abends, leit längerer Zeit die ersten Berufsbockkämpfe. Der sympathische Ex-Salbhilfswettkämpfer Audi Arndt tritt auf den Hannoveraner Crui Rofahl Gohres-Ruisburg, der den guten Jendorn klar nach Punkten schlagen konnte, hat in Entloshung einen Gegner erhalten, der durch Vorteil der Reichweite und Körpergröße den Duisburger klar handieapt. Tomlowald, der gegen Hermann Serie in 8 Runden nur nach Punkten verlor, hat in dem Leipziger Pühner gleichfalls einen sehr beachtenswerten Gegner erhalten.

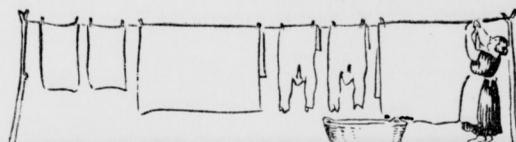
Max Dörfer, der bekannte Leipziger Federkämpfer, der den Sportfremden in seinem Kampf mit Curt Sallé bekannt ist, tritt über 10 Runden mit 4 Unzenhandschuhen und harten Bandagen auf einen Gegner, mit dem noch verhandelt wird. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Nummer.

Person-Ban der Beer „menschenbun“.

Die Schmergechts-Bozmeister von Holland und Schweden, Piet van der Beer und Harry Person trafen im Stadthamer Circus zusammen. Das Treffen ging über 15 Runden mit 6 Unzen Handschuhen und harten Bandagen und endete unentschieden, nach dem Rumpfaufschlag ein für den Holländer schmeichelhafte Ergebnis.

Zum
Hausputz
unföhr

Persil



Für die Weisswäsche!

Sie kennen die großen Annehmlichkeiten, die Persil bietet: **In einmaligem Kochen** ist die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch! Waschen Sie auch Ihre Gardinen nur mit Persil. Sie haben Freude an dem herrlichen Aussehen und an der appetitlichen Frische!



Für Wolle, Seide, Bunt Sachen!

Säubern Sie diese Sachen in einfacher **kalter Lauge**. Sie brauchen kein Eingehen zu befürchten und kein Auslaufen der Farben. Jedes Stück, das klares Wasser verträgt, kann unbedenklich auch mit Persil behandelt werden!



Für Glas u. Porzellan!

Ob Kristall, Steingut, Marmor — immer haben Sie den besten Erfolg mit Persil! Die Reinigung ist leicht und angenehm: Persil löst selbsttätig allen Schmutz und läßt die Sachen in neuer Schönheit erstehen!



Für Holz u. Fliesen!

Stühle, Tische, Fensterrahmen, Wände, was es auch sei — Sie waschen die Teile nur mit warmer Lauge ab und spülen mit klarem Wasser nach. Ein angenehmeres Reinigen gibt es nicht als mit Persil!



Für Teppiche u. Läufer!

Teppiche, Fellvorlagen, Matten, alles läßt sich mit Persil säubern! Auf Wunsch erfolgt kostenlose Zusendung praktischer Anleitungen durch den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel
vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!

HENKEL & CIE. A.G. DÜSSELDORF

Zum Einweichen der Weißwäsche ist Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen; hervorragend geeignet auch für jeden Scheuerzweck.

